

BUNDESAMT FÜR AUSSENWIRTSCHAFT
Dienst für Entwicklungsfragen

Malg. 861.5 - egt

Bern, 26.9.1990

Zahlungsbilanzhilfen (ZBH) zugunsten von Madagaskar

1. Uebersicht

| | |
|-----------|--|
| ZBH I, | 10 Mio Fr., bilateral, Abkommen unterzeichnet am 28.12.1982; |
| ZBH II, | 10 Mio Fr., bilateral, Abkommen unterzeichnet am 12.1.1984; |
| Rallonge, | 5 Mio Fr., bilateral, unterzeichnet am 14.9.1984 (im Rahmen der beschäftigungspolitischen Massnahmen); |
| ZBH III, | 10 Mio Fr., bilateral, Abkommen unterzeichnet am 20.12.1985; |
| ZBH IV, | 10 Mio Fr., bilateral, Abkommen unterzeichnet am 15.8.1988; |
| ZBH V, | 10 Mio Fr., Kofinanzierung mit IDA, unterzeichnet mit Madagaskar am 15.8.1988 und mit IDA am 30.9.1988; |
| ZBH VI, | 15 Mio Fr., bilateral, zu unterzeichnendes Abkommen. Antrag voraussichtlich am 1.10.1990 vor dem Bundesrat (vgl. Pressemitteilung, im Anhang). |

2. Zielsetzung

ZBH I - III: Unterstützung der Bemühungen der madagassischen Regierung zur Rehabilitierung bestehender industrieller Kapazitäten, zur Förderung handwerklicher Produktion und zur Steigerung landwirtschaftlicher Erträge.

ZBH IV: Unterstützung des Gesundheitsprogramms der madagassischen Regierung, in Koordination mit dem von der Weltbank mitgetragenen "Programme d'actions sociales et d'appui à la gestion économique (PASAGE)" und in enger Zusammenarbeit mit der DEH, die im Rahmen dieses Programms technische Hilfe leistet. Mit den Mitteln von ZBH IV wurden die Einfuhren folgender Güter finanziert:

- Produkte zur Malariaprophylaxe (Dringlichkeitsprogramm zur Bekämpfung der Malaria);
- wichtige Heilmittel ("médicaments essentiels");
- Rohstoffe und Halbfabrikate für die lokale Verarbeitung.

ZBH V: Kofinanzierung des von der Weltbank im Rahmen von IDA 8 unterstützten Strukturanpassungsprogramms für den öffentlichen Sektor ("Crédit d'ajustement du secteur public, CASEP"). Hauptpunkte dieses Programms:

- Sozialpolitik (Ernährungssicherheit, Gesundheitsprogramm, Bevölkerungspolitik);
- Liberalisierung des Aussenhandels;
- Restrukturierung des Bankensektors;
- Öffentliche Finanzen (Stärkung und Straffung der Institutionen);
- Restrukturierung der Staatsbetriebe.

ZBH VI (zu unterzeichnen): Fortsetzung der Unterstützung des Gesundheitsprogramms mittels Finanzierung der Importe von wichtigen Medikamenten während einer Uebergangsperiode, die von der madagassischen Regierung dazu benützt werden muss, ihren Finanzhaushalt

so zu reorganisieren, dass er den Bedürfnissen des bisher budgetmässig vernachlässigten Gesundheitssektors gerecht werden kann.

Generell erlauben die schweizerischen ZBH-Mittel der Regierung Madagaskars, Devisen für Importe in wichtigen Sektoren zur Verfügung zu stellen. Um Wettbewerbsverzerrungen und ein Unterlaufen geld- oder budgetpolitischer Ziele zu vermeiden, müssen die Importeure die Devisen bei der Regierung mit lokaler Währung kaufen; diese Gegenwertmittel können für die Finanzierung von Lokalkosten schweizerischer Entwicklungsprojekte - was in der Vergangenheit nur mit grossen Verzögerungen möglich war - oder zur Budgetverbesserung eingesetzt werden. ZBH leisten zudem einen Beitrag zur Aufrechterhaltung des Warenverkehrs in den für Madagaskar wichtigen Sektoren, in welchen die Schweiz zu den traditionellen Lieferanten gehört.

3. Gegenwärtiger Stand der Beanspruchung

Die Abkommen über die ZBH I bis V sind nach wie vor in Kraft. Die Restsaldi der ZBH I bis III sind für Rehabilitationen bestehender Wasserkraftwerke reserviert; deren Realisierung hat sich wegen Budgetengpässen der (parastaatlichen) Elektrizitätsgesellschaft verzögert. Die Mittel der ZBH IV sind praktisch vollständig verpflichtet. Von ZBH V konnten bisher erst etwa 40% ausbezahlt werden, da das Anpassungsprogramm viel langsamer als erwartet verwirklicht wird.

Th. Eggenberger

Beilage: Pressemitteilung zu ZBH VI.

Communiqué de presse

Aide à la balance des paiements pour Madagascar

Le Conseil fédéral a décidé d'accorder à Madagascar une aide à la balance des paiements d'un montant de 15 millions de francs. Ainsi, la Suisse continue de participer au programme de restructuration des services publics de la santé de ce pays. L'aide à la balance des paiements, destinée à financer les importations de médicaments essentiels, s'intègre à un projet actuel de la coopération technique suisse dans le secteur de la santé. Elle contribuera à améliorer les conditions de vie de larges couches de la population, notamment les couches les plus défavorisées, en les dotant de soins de santé minimum.

Avec un produit intérieur brut d'environ 180 US-dollars par habitant, Madagascar est un des pays les plus pauvres du monde. Depuis un certain nombre d'années, le Gouvernement malgache s'est engagé avec l'assistance du Fonds monétaire international, de la Banque mondiale et de plusieurs bailleurs de fonds bilatéraux dans une politique de redressement des déséquilibres interne et externe de l'économie. En 1988, la Suisse a cofinancé un crédit d'ajustement structurel du secteur public de la Banque mondiale. En même temps, elle a commencé de financer des importations pour le secteur de la santé publique, doté de moyens budgétaires insuffisants. La nouvelle contribution permet de continuer cette assistance pendant une période de transition qui doit être utilisée par le Gouvernement malgache pour adapter son budget de manière à ce qu'il puisse répondre aux besoins du secteur de la santé.

DEPARTEMENT FEDERAL DE L'ECONOMIE PUBLIQUE
Service de presse et d'information

Pressemitteilung

Zahlungsbilanzhilfe an Madagaskar

Der Bundesrat hat beschlossen, Madagaskar eine Zahlungsbilanzhilfe von 15 Mio. Franken zu gewähren. Damit setzt die Schweiz ihre Beteiligung an einem Programm zum Wiederaufbau des öffentlichen Gesundheitsdienstes dieses Landes fort. Die Zahlungsbilanzhilfe, die zur Finanzierung des Imports wichtiger Medikamente eingesetzt wird, erfolgt parallel zu einem im Gesundheitssektor laufenden Projekt der schweizerischen technischen Zusammenarbeit und trägt dazu bei, für grosse Teile der Bevölkerung - und insbesondere für die ärmsten Schichten - einen minimalen Gesundheitsdienst sicherzustellen.

Madagaskar, mit einem Pro-Kopf-Einkommen von etwa 180 US-Dollars eines der ärmsten Länder der Welt, unternimmt seit einigen Jahren grosse Anstrengungen zur Bekämpfung der anhaltenden binnen- und aussenwirtschaftlichen Ungleichgewichte. Dabei wird das Land von der Weltbank, vom Internationalen Währungsfonds und von einer Reihe bilateraler Geber unterstützt. Die Schweiz hat 1988 einen Weltbankkredit für Massnahmen zur Strukturpassung im öffentlichen Sektor mitfinanziert und gleichzeitig begonnen, Importe für den mit ungenügenden Budgetmitteln ausgestatteten Gesundheitssektor zu finanzieren. Der neue Beitrag erlaubt die Fortführung dieser Unterstützung während einer Uebergangsperiode, die von der madagassischen Regierung dazu benützt werden muss, ihren Finanzhaushalt so zu reorganisieren, dass er den Bedürfnissen des Gesundheitssektors gerecht werden kann.

EIDGENOESSISCHES VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT
Presse- und Informationsdienst